

IG Metall befürchtet Kahlschlag

Gewerkschaft und Betriebsrat warnen vor „Zielbild“-Plänen der MAN-Geschäftsführung

VON SIMON ZIEGLER

Salzgitter. Mit drastischen Worten warnt die IG Metall davor, dass beim Unternehmen MAN in Salzgitter zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut werden könnten. „Die Kahlschlagpläne gefährden die Beschäftigung und regionale Strukturen“, warnte die Gewerkschaft in einer Mitteilung. MAN gehört zur VW-Nutzfahrzeugtochter Traton. Um die Zukunft des Werks in Salzgitter wird schon länger gerungen. Im Frühjahr wurde bekannt, dass der Nutzfahrzeughersteller einen bis Ende 2026 gültigen Zukunftstarifvertrag nicht verlängern wollte.

In Salzgitter arbeiten derzeit rund 2.300 Menschen für den Münchner Fahrzeugkonzern. Die IG Metall fürchtet, dass 1.100 Beschäftigte, also fast die Hälfte, ihren Job verlieren könnten, wie ein Sprecher auf Nachfrage sagte. Laut Gewerkschaft habe die Geschäftsführung jetzt mit einem „Zielbild“ nachgelegt. Dieses löste bei Arbeitnehmervertretern die Alarmstufe Rot ausgelöst. MAN plane den schleichenden Rückzug, es drohten massive Arbeitsplatzverluste. So lägen Pläne vor, ganze Fertigungslinien stillzulegen, warnen Gewerkschaft und Betriebsrat.

„Was hier unter dem Label ‚Zielbild‘ daherkommt, ist in Wahrheit ein fein orchestrierter Abbauplan“, schimpft Andrea Deiana, Vertrauenskörperleiter der IG Metall am Standort Salzgitter. „Ein Plan, der nicht auf Erneuerung zielt, sondern auf eine kontrollierte Schrumpfung. Das ist betriebswirtschaftliche Abrissbirne – keine Industriepoli-



Unruhe bei MAN in Salzgitter: IG Metall und Betriebsrat befürchten massive Jobverluste, das Unternehmen kündigt Entscheidungen an, um wettbewerbsfähig zu bleiben. FOTO: SZ-PARK

tik.“

Konkret sollen laut Gewerkschaft produktionsnahe Bereiche wie Achsmontage, Rohrfertigung und die mechanische Bearbeitung aus Salzgitter vollständig abgezogen und an andere Standorte verlagert werden. Der Bereich Kurbelwellenfertigung drohe bis 2032 schrittweise das Aus. Das Ersatzteil-Logistikcenter soll laut IG Metall zwar erhalten bleiben. Die Gewerkschaft befürchtet allerdings eine Ausgliederung in eine eigenständige GmbH oder einen Verkauf an Dritte – mit negativen Folgen für die Beschäftigten.

Die Arbeitnehmerseite betont, dass MAN ein zentraler Arbeitgeber in der Stadt sei. „Im Klartext heißt das Vorgehen der Chefetage bei MAN: Die industrielle Substanz des Standorts wird in Etappen demontiert – zuerst verlagert, dann ausgegliedert, schließ-

lich abgebaut“, warnt Hüseyin Uc, Vorsitzender des Betriebsrats. „Wer glaubt, das werde keine Auswirkungen auf die Region haben, der verkennt die Realitäten. Wo die Industrie geht, gehen nicht nur die Arbeitsplätze – es geht Lebensqualität und Zukunft.“

IG Metall und Betriebsrat machen klar, dass eine Zukunftsvereinbarung auf der Grundlage des vorgelegten „Zielbilds“ ausgeschlossen sei. Die Gewerkschaft fordert Beschäftigungssicherung und Tarifbindung. Zudem müsse ein belastbares Zukunftskonzept vorgelegt werden.

Das Unternehmen betont, wettbewerbsfähig und ein verlässlicher Arbeitgeber bleiben zu wollen. „der allen derzeit am Standort Salzgitter beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz bieten kann“, wie ein Sprecher sagte.

MAN habe derzeit mit vielen Herausforderungen zu tun, dazu gehörten hohe Zölle, Nachfrageschwäche in Truck Kernmärkten und Druck durch neue Wettbewerber aus China.

„Wir müssen heute unsere Handlungsfähigkeit stärken, um auch zukünftig in ausreichendem Maß in neue Produkte investieren zu können. Jetzt nicht frühzeitig Entscheidungen herbeizuführen, brächte für MAN und damit für den Standort Salzgitter weit größere Veränderungen mit sich“, sagte der Sprecher. So sollen etwa Geschäftsbereiche gestärkt werden, die zuletzt gewachsen sind. „Wir haben beispielsweise massiv in die Logistik am Standort Salzgitter investiert und glauben auch weiterhin daran, dass das Wachstum aufgrund der stetig größer werdenden Flotte mit unserem Van-Geschäft anhält.“ Ob tatsächlich einzelne Bereiche ausgelagert und Fertigungslinien stillgelegt werden sollen, blieb unklar.

Das Werk in Salzgitter produziert nicht-angetriebene Achsen für MAN und Scania sowie Kurbelwellen für Dieselmotoren. Außerdem betreibt MAN an dem Standort das weltweit zentrale Lager für Ersatzteile. In der Autobranche gehen derzeit massiv Arbeitsplätze verloren. Nicht nur Volkswagen will bis zum Jahr 2030 in Deutschland 35.000 Arbeitsplätze abbauen. Dazu kommt der Verlust von tausenden Arbeitsplätzen in der Zulieferindustrie. Selbst große Namen wie Bosch und ZF bauen Stellen ab, auch in Niedersachsen. Der Reifenhersteller Continental wird sein Werk in Gifhorn im Jahr 2027 schließen.

Ein Abend mit viel Handwerk und Literatur

Salzgitter. Die Literarische Gesellschaft Salzgitter setzt am Mittwoch, 1. Oktober, um 19 Uhr setzt in der Heilig-Kreuz-Kirche in Gebhardshagen ihre Reihe „Zeit zum Zuhören“ mit einer humoristischen und satirischen Betrachtung des Handwerks fort. Elf Tage nach dem Tag des Handwerks 2025 zeigen Karin Rabe, Björn Försterling und Holger H. Hübner, dass bestimmte Handwerke und Handwerker einst Anlass zu literarischen Texten gaben. Unter anderem lesen sie von Schneidern, Maurern, einem Buchbinder und einem Zirkelschmid. Zu hören sind Geschichten von Wilhelm Busch, Jaroslav Hašek, Johann Peter Hebel und Karl Valentin. Musikalisch begleitet Otto Jansen (Saxophon) die Veranstaltung.

Info-Abend klärt auf über Fragen zu Cannabis

Salzgitter. Das Team Jugend- und Demokratiebildung der Stadt, die Polizei Salzgitter und die AWO Salto Suchthilfe klären am Dienstag, 7. Oktober, ab 19 Uhr online auf über die Cannabis-Legalisierung. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des rund 60-minütigen Info-Abends: Was ist Cannabis? Wie ist die gesetzliche Grundlage rund um Cannabis? Wie spreche ich mit meinem Kind über Cannabis? Die Teilnehmenden können darüber hinaus ihre Fragen stellen. Die Teilnahme ist kostenlos und ab 16 Jahren möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer Fragen hat, kann sich das Team Jugend- und Demokratiebildung per EMail an jugendunddemokratiebildung@stadt.salzgitter.de wenden. Der Link für die Teilnahme über Zoom lautet <https://t1p.de/awdnO>.

Kammermusik auf Top-Niveau

Das Philharmonische Streichquartett der Berliner Philharmoniker spielt im Fürstensaal

Salzgitter. Das Philharmonische Streichquartett der Berliner Philharmoniker kommt nach Salzgitter und repräsentiert am Sonntag, 5. Oktober, um 17 Uhr im Fürstensaal im Schloss Salder die junge Musikergeneration des berühmten Klangkörpers: kosmopolitisch, vielseitig und künstlerisch passioniert. Mit der 2018 gegründeten Formation setzen seine Mitglieder Dorian Xhoxhi (Violine), Helena Madoka Berg (Violine), Tobias Reifland (Viola) und Christoph Heesch (Violoncello) die Tradition philharmonischer Ensembles fort, Kammermusik auf höchstem Niveau zu präsentieren.

Das Ziel des Quartetts ist es, die Klang- und Spielkultur des Orchesters auch in kleiner kam-



Kommen nach Salzgitter: Dorian Xhoxhi (Violine), Helena Madoka Berg (Violine), Tobias Reifland (Viola) und Christoph Heesch (Violoncello) bilden das Philharmonische Streichquartett der Berliner Philharmoniker. FOTO: PRIVAT

mermusikalischer Besetzung mit Hingabe und größter Virtuosität zu realisieren. Das Repertoire des Streichquartetts, das

von der Klassik bis zur Neuen Musik reicht, beeindruckt vor allem durch Vielseitigkeit. Entsprechend hat das Ensemble berühmte Worte Mozarts zu seinem Wahlspruch erkoren: „...denn wir lieben, uns mit allen möglichen Meistern zu unterhalten – mit alten und modernen.“

In Salzgitter präsentiert das Philharmonische Streichquartett ein vielschichtiges Programm von Mozart über Mendelssohn und Schubert bis Barber, das die großen Gefühle der menschlichen Existenz – Trauer, Verzweiflung, aber auch Freude, Hoffnung und Versöhnlichkeit – in allen Facetten auslotet. Tickets gibt es im Vorverkauf für 18,75 Euro online über die Seite www.kulturkreis-salzgitter.de.

Müllabfuhr kommt einen Tag früher

Salzgitter. Der Städtische Regiebetrieb (SRB) teilt mit, dass durch den Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober die Müllabfuhr nächste Woche einen Tag früher kommt. So sind die Abfallbehälter, die eigentlich erst am Montag (29. September) geleert werden, bereits am Samstag, 27. September, an der Reihe. Weiter geht es in dem Rhythmus. Die Abfuhr von Dienstag erfolgt bereits am Montag, die von Mittwoch schon am Dienstag, die von Donnerstag am Mittwoch und die von Freitag am Donnerstag. Antworten zu Fragen zur Verschiebung gibt es beim SRB unter Telefon (05341) 839-3007.